

Ein Haus für die letzten Stunden des Lebens

Elisabethen-Hospiz: Eröffnung mit einem „Tag der offenen Tür“ am 3. September

Über 70 Prozent der kranken und alten Menschen in Deutschland sterben in einem Krankenhaus oder in einem Pflegeheim. Doch auf ein Sterben in Würde sind diese Orte oft nicht vorbereitet. Das Agaplesion Elisabethenstift und der Evangelische Hospiz- und Palliativ-Verein Darmstadt wollen mit dem Bau des ersten stationären Hospizes in Darmstadt für eine menschlichere Sterbekultur sorgen. Es wurde im Rahmen einer Neubaumaßnahme auf dem Gelände des Elisabethenstifts errichtet. Der Grundstein konnte am 26. August 2009 gelegt werden. Menschen, die nicht zu Hause sterben können, sollen sich hier in ihren letzten Lebensstunden geborgen fühlen.

Charakteristisch für die Arbeit in der stationären Einrichtung mit zwölf Betten ist die enge Zusammenarbeit von Pflegekräften, Ärzten, Sozialarbeitern, Theologen und ehrenamtlichen Hospizhelfern. Die Hilfsangebote stehen den Betroffenen rund um die Uhr zur Verfügung – und auch die Angehörigen erhalten Unterstützung, wenn sie es wünschen.

Mehr als 350 000 Euro an Spenden für das Projekt kam durch die Aktion „ECHO hilft“ zusammen. Aber auch um die laufenden Kosten des Hospizes decken zu können, sind die Gesellschafter der „Agaplesion Elisabethenstift Elisabethen-Hospiz gemeinnützige GmbH“ und der Evangelische Hospiz- und Palliativ-Verein dringend auf Spenden angewiesen. Denn sie müssen 10 Prozent der Betriebskosten des Hospizes selbst, also durch Spenden, finanzieren. Deshalb wirbt der Hospiz- und Palliativ-Verein mit dem Slogan „Werden Sie Pate für das Elisabethen-Hospiz“ um Unterstützung: Ab zehn Euro monatlich kann man für die Einrichtung eine Patenschaft übernehmen.

Das Hospiz wurde im Erdgeschoss des Neubaus angesiedelt, so dass in allen Zimmern ein Ausgang ins Freie möglich ist; außerdem wird es einen Hospizgarten geben. Der Eingang liegt in der Stiftstraße; von dort führt ein langer Flur in die zwölf etwa 30 Quadratmeter großen Einzelzimmer mit eigenem Bad und ebenerdigen Zugang zur Außenfläche. Die Zimmer sind hell, viel Licht fällt durch die mehr als drei Meter breiten bodentiefen Fenster und Terrassentüren.

Den wohnlichen Charakter des Hauses betont das geräumige gemeinschaftliche Wohn- und Esszimmer, in dem Bewohner und Besucher miteinander ins Gespräch kommen oder auch gemeinsam essen können.

Zu einem „Tag der offenen Tür“ lädt das Elisabethen-Hospiz am 3. September von 11 bis 15 Uhr ein. Besichtigungen sind in kleinen Gruppen möglich. Das musikalische Programm bestreiten die Gruppe Mamá Limón mit lateinamerikanischen Rhythmen und Guiseppe Ruisi, Halbfinalist aus „Supertalent“ (RTL), als „Michael Jackson“. Die Moderation der Veranstaltung übernimmt Ilka Ennen vom Darmstädter Echo.